



Titelbild: Setzlinge des Mulenga-Projekts in Sambia, siehe S.26

Der vorliegende Bericht wurde als interaktives Medium gestaltet.
Neben der guten Umweltverträglichkeit hat diese Form den Vorteil schnell und direkt navigieren zu können.

So führen alle unterstrichenen Begriffe zu den entsprechenden Inhalten.
Ebenfalls können Sie sich mittels untenstehender Navigation (vorwärts, zurück) bewegen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit bei Rapp	3
-------------------------	---

Klybeckplus – ein neuer Stadtteil für Basel (Interview)	5
---	---

Handlungsfelder, Ziele und Entwicklung

1	Klimaschutz und Klimaanpassung	11
2	Erhalt von Gebäudebestand und Stärkung Biodiversität	19
3	Zirkuläres Bauen	21
4	Innovation, Partnerschaften und Bildung für Nachhaltigkeit	23
5	Zukunftsfähige Arbeitgeberin	28

Referenzprojekte

Nachhaltigkeit	32
----------------	----

Nachhaltigkeit bei Rapp



Annette Rapp
CEO der Rapp AG

«2025 haben wir wichtige Fortschritte erzielt: Wir konnten unsere Treibhausgasemissionen weiter senken, unser Nachhaltigkeitsangebot ausbauen und verantwortungsvolles Wirtschaften noch stärker in unserem Handeln verankern. Mit Investitionen in die Sanierung unseres Hauptsitzes an der Hochstrasse, die Weiterentwicklung unserer Organisation und die Nutzung neuer Technologien schaffen wir die Grundlage für eine lebenswerte und erfolgreiche Zukunft. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur Verantwortung, sondern ein strategischer Erfolgsfaktor für die langfristige Entwicklung der Rapp AG.»



«Als begeisternder Treiber und verlässlicher Partner gestalten wir nachhaltige Lebensräume für Morgen.»

Die Rapp AG ist ein führendes Planungs- und Beratungsunternehmen mit über 125 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Projekte – seitdem stehen Weitsicht und die Schaffung nachhaltiger Lebensräume an höchster Priorität. So ist Nachhaltigkeit für uns nicht nur ein Leistungsversprechen, sondern in unseren eigenen Strukturen und Prozessen verankert. Unsere internen Strategien orientieren sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).

Bei Rapp übernehmen wir Verantwortung gegenüber Umwelt und den kommenden Generationen durch unsere weite Kompetenz im nachhaltigen Planen und Bauen. Unser interdisziplinäres Team aus über 420 Expertinnen und Experten in den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit, Architektur, Bau, Infrastruktur, Mobilität und Logistik entwickelt massgeschneiderte Lösungen für komplexe Herausforderungen.

Durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie bekennen wir uns zu einer aktiven Lösungsfindung innerhalb von fünf Handlungsfeldern: Klimaschutz und Klimaanpassung; Erhalt von Gebäudebestand und Stärkung Biodiversität; Zirkuläres Bauen; Innovation, Partnerschaften und Bildung für Nachhaltigkeit; Zukunftsfähige Arbeitgeberin.

Diese Handlungsfelder haben Einfluss auf das Rapp Leistungsangebot, Kompetenzfelder, sowie interne und externe Projekte. Für diese Handlungsfelder wurden konkrete Ziele gesetzt, an denen wir unseren Fortschritt messen. Das Monitoring dieser Fortschritte, aber auch verbleibender Herausforderungen, sowie, unseres CO₂-Absenkpfeils bis 2030 zeigt uns konkrete Massnahmen auf, um unsere gesetzten Ziele zu erreichen.

Wir freuen uns, gemeinsam vermehrt mit unserer Kundschaft an Nachhaltigkeitsthemen zu arbeiten. Damit dient der Nachhaltigkeitsbericht nicht nur zur Kommunikation innerhalb und ausserhalb der Organisation, sondern auch zur strategischen Entwicklung weiterer Massnahmen.

Originalfoto Rapp: Einlassung einer Rohrleitung in den Rhein (1916) – rechts unten Wilhelm Rapp-Müller.



Klybeckplus. Ein neuer Stadtteil für Basel – zwischen Grünraum, Mobilität und verantwortungsvollem Ressourceneinsatz

Mit rund 300'000 m² ist das Klybeck-Areal im Basler Norden eines der grössten Transformationsgebiete der Schweiz. Zwischen Rhein und Wiese wird in den kommenden Jahren ein durchmischtes Quartier mit Wohnraum für bis zu 8'500 Menschen, rund 7'500 Arbeitsplätzen sowie Angeboten für Bildung, Freizeit und Kultur entstehen.

Das Richtprojekt klybeckplus wurde im November 2025 von den Planungspartnern Kanton Basel-Stadt, Swiss Life und Rhystadt vorgestellt. Die Planung wird derzeit weiter vertieft.

Die Rapp AG unterstützte die Planungspartner in verschiedenen Rollen, insbesondere in Koordination, Umwelt-, Lärm- und Logistikthemen. Für den nachfolgenden Einblick wurden vier Projektbeteiligte interviewt, deren Perspektiven sich ergänzen und unterschiedliche Blickwinkel sichtbar machen.

Was waren eure Rollen im Richtprojekt klybeckplus?

Die Vielfältigkeit des Transformationsprojekts, zeigt sich im Zusammenspiel der beteiligten Expertinnen:

Margot Meier blickt aus der Koordinationsperspektive auf das Projekt. «Ich war weniger inhaltlich aktiv, sondern vor allem in der Abstimmung.» Daten aus der Vorphase wurden zusammengeführt, Inputs gebündelt und in einen Koordinationsplan überführt, der die Grundlage für die nächsten Planungsschritte bildet.

Petra Schafroth erarbeitete die Pflichtenhefte für die Lärmbeurteilung als Bauherrenvertreterin für den Kanton. Zur Beurteilung der Lärmimmissionen bei den geplanten lärmempfindlichen Nutzungen sind die bestehenden, massgebenden Lärmquellen zu erfassen und zu beurteilen, wie z.B. Strassenverkehrslärm, Eisenbahnlärm sowie Industrie- und Gewerbelärm.

Marion Kaiser, als Verfasserin des Umweltberichts, sichtete zahlreiche Altlastengutachten und versuchte, sich einen Überblick über die zahlreichen Belastungen im Untergrund zu verschaffen. Auch Themen wie graue Energie, Erhöhung des Grünflächenanteils, die Entwässerung sowie die Wärmeversorgung des neuen Stadtteils standen im Fokus.

Greta Hettich entwickelte ein Güterverkehrskonzept mit Blick auf das Jahr 2050. «Wir mussten verstehen, wer heute und morgen im Quartier unterwegs ist, und welche Bedürfnisse bestehen.» Effizienz, Flächensensibilität und Klimaschutz wurden dabei ebenso berücksichtigt wie Sicherheit und Lebensqualität.

Wie konntet ihr Nachhaltigkeitsthemen bei eurer Arbeit im Richtprojekt einbringen?

Trotz unterschiedlicher Blickwinkel taucht ein Thema immer wieder auf: Nachhaltigkeit – in all ihren Facetten. Im Verlauf des Prozesses zeigte sich für Margot klar, welchen Stellenwert das Thema Nachhaltigkeit hat. «Alle kantonalen Stellen und Investoren waren beteiligt – und gemeinsam wurde diskutiert: Wo entstehen Grünräume? Wie viele Bäume sind möglich? Wie wird das Quartier gestaltet?» Ihre Rolle bestand darin, diese Diskussionen zu strukturieren und zu einem tragfähigen Ergebnis zu führen.

Greta verweist darauf, dass Mobilität und Nachhaltigkeit untrennbar verbunden sind. Auch Aspekte für Fuss- und Veloverkehr sowie alternative Antriebstechnologien flossen in ihr Güterverkehrskonzept ein. «Es geht darum, Emissionen zu reduzieren, Energie effizient zu nutzen und gleichzeitig ein funktionierendes System für Versorgung und Logistik zu schaffen.»

Bei Marion wird deutlich, wie breit das Spektrum nachhaltiger Themen tatsächlich ist: Von der Altlastensanierung mit einer umweltverträglichen Entsorgung der ausgehobenen Materialien über den Schutz von Lebensräumen bis hin zur Frage, wie die anspruchsvollen Ziele der SIA 2032 eingehalten werden können. Einen

konkreten Hebel stellt der Transport von Aushubmaterial per Hafenbahn dar.

«Lärm ist für mich ein klassisches Nachhaltigkeitsthema», sagt Petra. Letztlich gehe es um Lebensqualität und Gesundheit. Mit den Lärmbeurteilungen, kann frühzeitig aufgezeigt werden, wo potenzielle Nutzungskonflikte bestehen, etwa im Umfeld der Dreirosenbrücke, wo bauliche Anpassungen notwendig werden könnten. «Nachhaltigkeit umfasst nicht nur Umwelt- sondern auch Gesundheits- und Sozialaspekte, dazu gehört explizit die Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigungen durch Umweltbelastungen wie zum Beispiel Lärm.»

Wie habt ihr die Zusammenarbeit erlebt?

Dass ein Projekt dieser Grössenordnung nur interdisziplinär funktioniert, liegt auf der Hand. Gleichzeitig zeigt sich: Zusammenarbeit ist nicht immer einfach.

«Viele Beteiligte bringen unterschiedliche Ansätze und Meinungen mit», hält Margot fest. Diskussionen seien notwendig, um ausgewogene Lösungen zu finden, auch wenn sie nicht immer zu eindeutigen Ergebnissen führen. So bleibt etwa die Frage, ob bestehende Gebäude stärker hätten erhalten werden können, aus Sicht einiger Beteiligter offen.



Blick von der Wiese auf die Klybeckmatte



Blick auf das Klybeck-Areal in Richtung Rhein

Interessant ist dabei, dass Zusammenarbeit ganz unterschiedlich gelebt wurde.

Während Margot vor allem im Austausch zwischen den Disziplinen stand, beschreibt Petra ihre Arbeit eher als spezialisierte Einzelperspektive: «Ich bin mit meinem Lärmthema ziemlich eigenständig unterwegs.» Dennoch gab es punktuelle Synergien – etwa mit der Empa oder durch die Weiterverwendung der Ergebnisse im Umweltbericht.

«Mein Austausch findet hauptsächlich mit den Investoren statt», sagt Marion. Die Interdisziplinarität entsteht hier weniger im täglichen Austausch als in der Zusammenführung der Ergebnisse und den Vorschlägen für umweltgerechte Lösungen. Greta bringt die Herausforderung auf den Punkt: «Es geht um Verträglichkeit für alle.» Ein ehemaliges Industrieareal wird zum Wohn- und Arbeitsquartier, und muss künftig den Bedürfnissen unterschiedlichster Gruppen gerecht werden.»

Was habt ihr persönlich gelernt und worauf seid ihr stolz?

Rückblickend bleibt vor allem die Vielschichtigkeit des Projekts in Erinnerung.

Marion betont, wie aufschlussreich die Auseinandersetzung mit grauer Energie

und Altlasten war, auch wenn Lösungen nicht immer einfach greifen. Neue Ansätze, etwa im Umgang mit belastetem Untergrund konnten dennoch angestossen werden.

Greta sieht die Stärke darin, unterschiedliche Konzepte zusammenzubringen und eine Balance zwischen verschiedenen Anforderungen zu finden. Gerade diese Gesamtsicht mache das Projekt besonders: «Viele Konzepte gab es bereits, aber hier konnten wir sie wirklich kombinieren.»

Für Petra lag der Mehrwert vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Kanton und darin, technische Themen verständlich zu machen.

Margot schätzt, dass Nachhaltigkeit und auch das Ziel einer SNBS-Zertifizierung im Projekt ernst genommen werden und einer der Investoren bereits eine Vor-zertifizierung durchgeführt hat: «Nachhaltigkeit ist sehr präsent und wird ernsthaft diskutiert.» Gleichzeitig hätte sie sich an manchen Stellen deutlichere Prioritäten gewünscht.

Ausblick

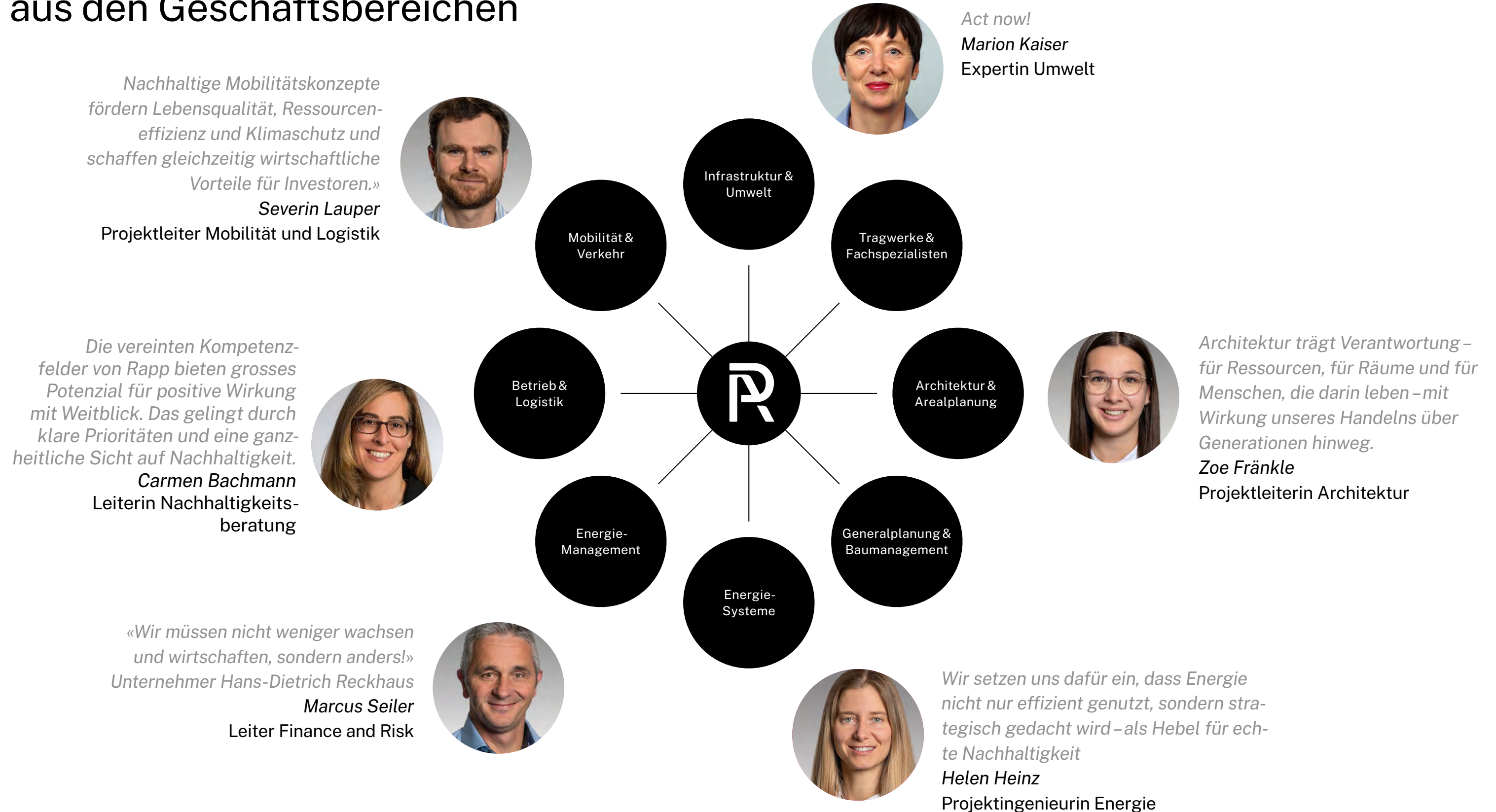
Die Planungen um klybeckplus sind noch lange nicht abgeschlossen. Was konkret entsteht, wird sich erst in der weiteren Planung und Umsetzung zeigen. Es ist jedoch klar, dass die Transformation des Klybeck-Areals nur im Zusammenspiel vieler Disziplinen, Perspektiven und Beteiligten gelingen kann.



Blick über den Klybeckplatz in Richtung Rhein

Das Green Team

Die Nachhaltigkeitsvertretung aus den Geschäftsbereichen



Nachhaltiges Planen und Bauen

Von der ersten Vision bis zur erfolgreichen Realisierung:
Als interdisziplinärer Partner verbinden wir die Expertise unserer Spezialistinnen und Spezialisten aus Nachhaltigkeit, Architektur, Infrastruktur, Energie, Mobilität und Logistik zu einem intelligenten Ganzen



- Nachhaltigkeitsstrategien und -konzepte für Areale, Gebäude, Verkehr und Mobilität
- Bauen im Bestand, Zirkuläres Bauen und ReUse
- Nachhaltigkeitsbegleitung von Studien, Wettbewerben und Entwicklungsprozessen
- Gebäude- und Arealzertifizierungen (GEAK, Minergie, SNBS, DGNB)
- Energiekonzepte für Gebäude und Areale
- PV-Machbarkeitsstudien, Variantenvergleiche und Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Dekarbonisierungs-Strategien und Netto-Null-Fahrpläne
- Öko- und CO₂-Bilanzen für Areale, Gebäude, Verkehr und Energiesysteme
- Ökologische und innovative Materialien
- Umweltverträglichkeitsprüfungen und Umweltbaubegleitung
- Klimaresilienz und Schwammstadt-Konzepte
- BIM-Integration und digitale Zwillinge



Handlungsfelder, Ziele und Entwicklung

1 Klimaschutz und Klimaanpassung

Rapp wird klimaneutral und fördert nachweislich nachhaltiges Bauen und nachhaltige Mobilität sowie erneuerbare Energien.

[Weiterlesen](#)

2 Erhalt von Gebäudebestand und Stärkung Biodiversität

Rapp setzt sich für den Bestandserhalt ein und schützt biodiverse Lebensräume und Ökosysteme.

[Weiterlesen](#)

3 Zirkuläres Bauen

Rapp steht für ressourcenschonendes und schadstoff-freies Bauen und fördert die Wiederverwendbarkeit schon in der Planung.

[Weiterlesen](#)

4 Innovation, Partnerschaften und Bildung für Nachhaltigkeit

Rapp fördert im Hinblick auf Nachhaltigkeit Innovation und Bildung und geht Partnerschaften ein.

[Weiterlesen](#)

5 Zukunftsfähige Arbeitgeberin

Rapp engagiert sich für ein Arbeitsumfeld, in dem Menschen gern arbeiten, sich entwickeln können und langfristig Perspektiven finden.

[Weiterlesen](#)

[Mehr lesen > Nachhaltigkeitsstrategie | Rapp AG](#)

Klimaschutz und Klimaanpassung

1

Übergeordnetes Ziel

Rapp fördert klimafreundliche Lösungen für Bau, Mobilität und Energie und reduziert die eigenen Emissionen bis 2030 um 50% gegenüber 2022, mit dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität. Der Gebäudesektor verursacht 22% der Schweizer Treibhausgasemissionen. Während die Betriebsemissionen dank höherer Energieeffizienz und dem Ersatz fossiler Heizsysteme deutlich gesunken sind, gewinnen graue Emissionen aus Bau, Erneuerung und Rückbau zunehmend an Bedeutung. Diese werden künftig über die Hälfte der lebenszyklusbedingten Treibhausgasemissionen von Gebäuden ausmachen.

Mit einem Drittel der Schweizer Treibhausgasemissionen ist der Mobilitätssektor der grösste Verursacher und ein weiterer zentraler Hebel für den Klimaschutz. Seine Dekarbonisierung verläuft deutlich langsamer als im Gebäudesektor.

In beiden Bereichen gilt es, direkte und indirekte Emissionen weiter zu reduzieren. Gleichzeitig gewinnt die Anpassung an den Klimawandel an Bedeutung: Unsere gebaute Umwelt muss resilient auf häufigere Hitze- und Dürreperioden sowie Starkniederschläge und Hochwasser reagieren.

Sustainable Development Goals

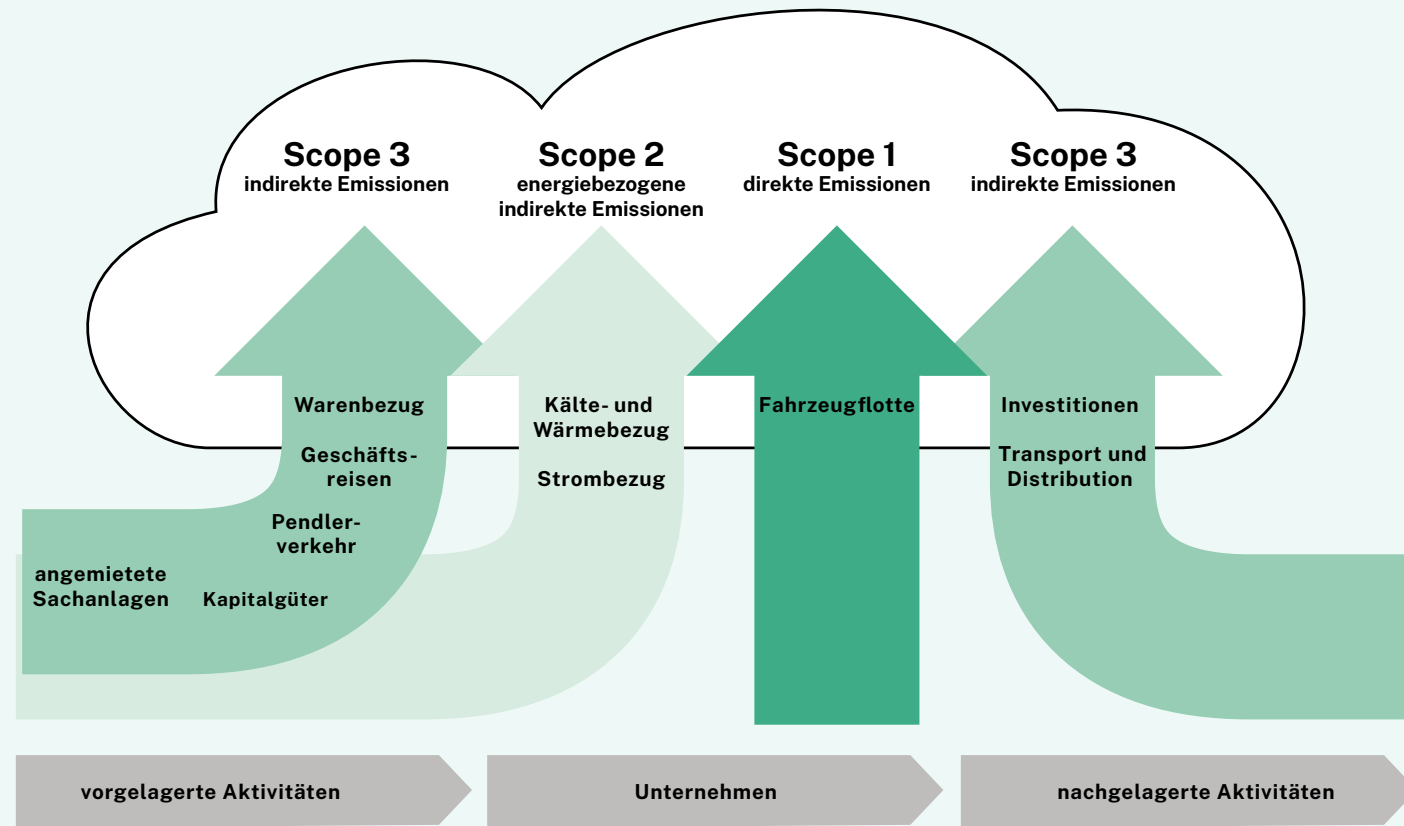
Für dieses Handlungsfeld orientiert sich Rapp an den folgenden SDGs der Vereinten Nationen.



Quellen:
Treibhausgasinventar der Schweiz, BAFU (2026)
Treibhausgasemissionen im Gebäudebereich (NN-THGG), UVEK, BFE (2024)

Spezifisches Ziel 1.1

Rapp reduziert die unternehmensbezogenen Treibhausgasemissionen über alle drei Scopes bis 2030 um 50% gegenüber 2022.



Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3

Die Rapp AG orientiert sich bei der Ermittlung ihres Klima-Fussabdruckes an etablierten und wissenschaftlich fundierten Standards und unterscheidet zwischen Scope 1, 2 und 3.

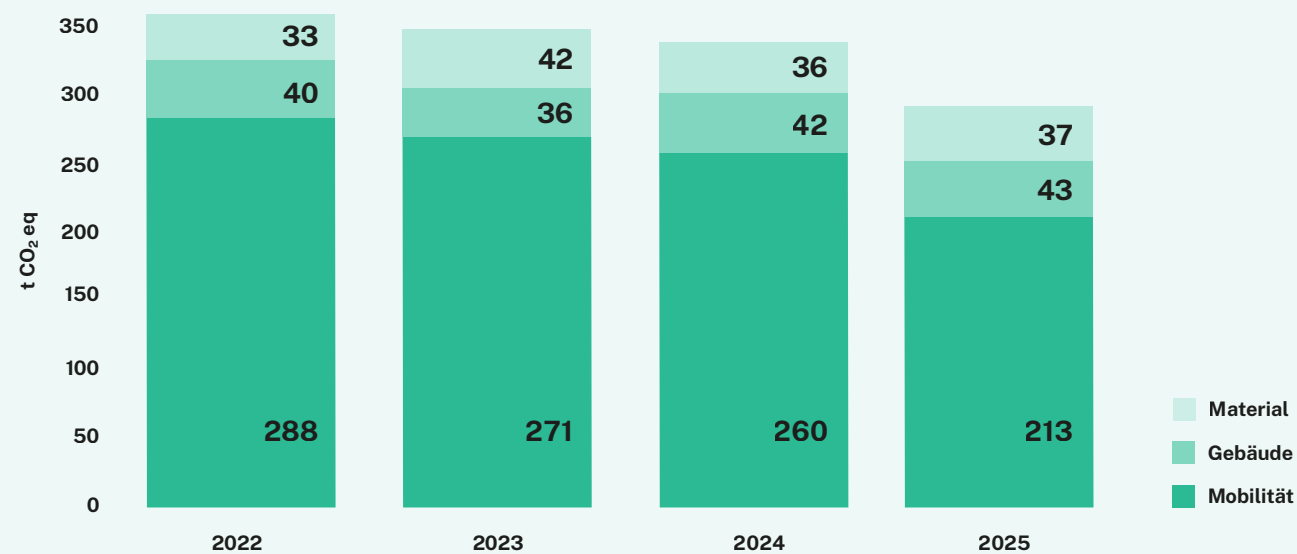
- Scope 1** Direkte Treibhausgas-Emissionen eines Unternehmens (z.B. die Emissionen der Fahrzeugflotte)
- Scope 2** Indirekte Treibhausgas-Emissionen (z.B. Energiebezug), welche aus der Erzeugung der beschafften Energie resultieren (z.B. Fernwärme)
- Scope 3** Weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen, welche schwerpunktmässig mit der Unternehmenstätigkeit verbunden sind (z.B. Warenbezug, Geschäftsreisen und Pendlerverkehr)

Jährliches Monitoring unserer Treibhausgasemissionen

Seit 2022 führen wir ein jährliches Monitoring unserer Treibhausgasemissionen durch und veröffentlichen die Ergebnisse im Nachhaltigkeitsbericht. Dieses Monitoring umfasst sowohl unsere direkten als auch die indirekten Emissionen (Scopes 1 bis 3) und basiert auf den Grundsätzen der Ökobilanzierung gemäss ISO 14044:2006.

Durch die transparente Ausweisung unseres Klima-Fussabdruckes können wir unseren Absenkpfad überprüfen und gezielt Massnahmen annehmen, um unsere Treibhausgasemissionen weiter zu senken.

Gesamtemissionen



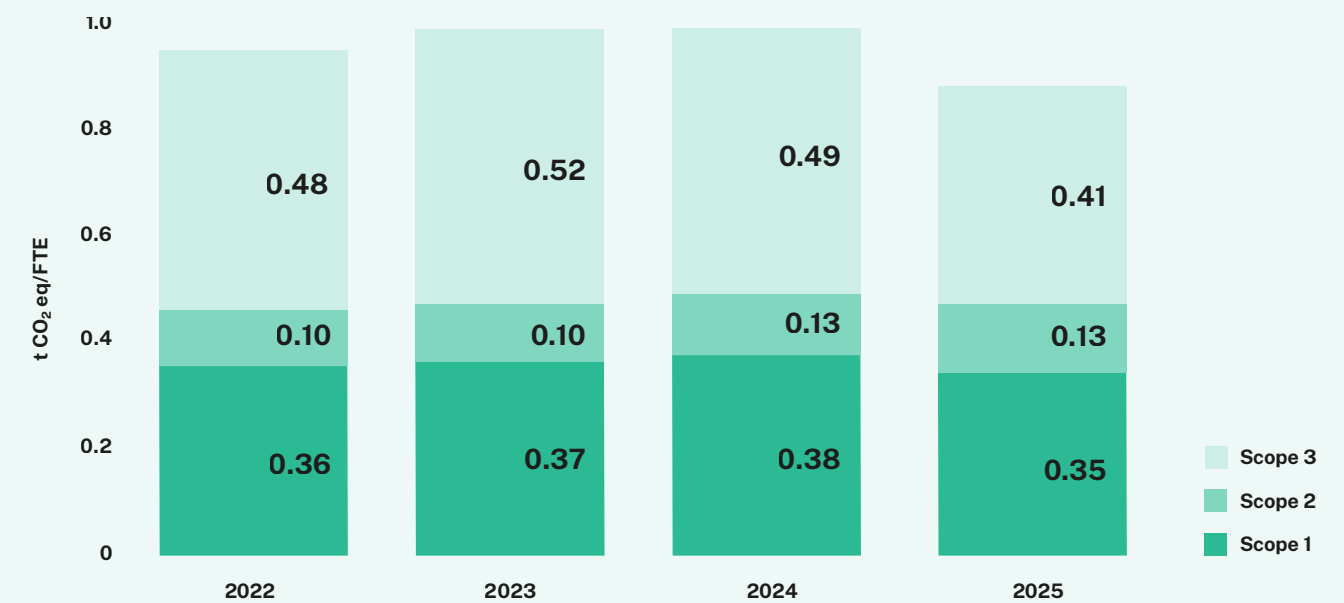
Treibhausgasemissionen Rapp gesamt

Der Grossteil unserer betrieblichen Treibhausgasemissionen entsteht im Bereich Mobilität. 2025 konnten diese gegenüber dem Vorjahr deutlich von 260 auf 213t CO₂eq reduziert werden.

Die Emissionen aus der Nutzung unserer Bürostandorte sowie aus unserem Materialverbrauch sind unverändert geblieben. Mit dem Bezug unseres sanierten Hauptsitzes H100 im Jahr 2028 erwarten wir künftig sinkende Gebäudeemissionen. In der Zwischenzeit kommt es jedoch aufgrund einer temporären Büronutzung zunächst zu einem Anstieg.

Neu werden die Mobilitätsemissionen für alle Standorte erfasst. Die Emissionen aus Gebäudenutzung und Materialverbrauch beziehen sich weiterhin ausschliesslich auf die Hauptstandorte Basel und Münchenstein, an denen rund 88% der Mitarbeitenden beschäftigt sind. Eine Ausweitung der Datenerhebung auf die fünf weiteren, kleineren Standorte wäre mit erheblichem Mehraufwand verbunden.

Emissionen pro Vollzeitäquivalent und Scope



Treibhausgasemissionen nach Scope in tCO₂eq pro FTE

Nachdem die pro Mitarbeitenden berechneten Gesamtemissionen in den vergangenen zwei Jahren weitgehend unverändert blieben, konnte im Jahr 2025 in den Scopes 1 und 2 eine Reduktion erreicht werden. Diese ist überwiegend auf Verbesserungen bei den Mobilitätsemissionen zurückzuführen.

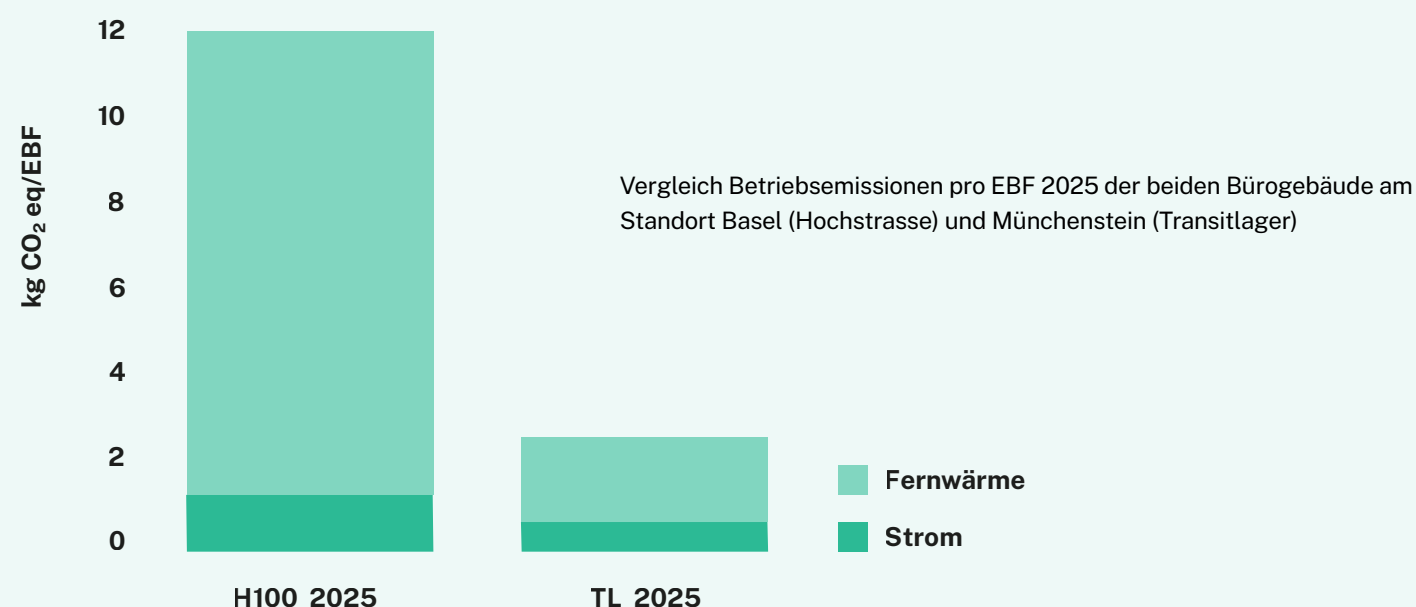
Neu weisen wir die Emissionen nicht mehr pro Mitarbeitenden, sondern auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full-Time Equivalent, FTE) aus. Dies ermöglicht uns eine bessere Vergleichbarkeit der Emissionsentwicklung über die Jahre auch bei Veränderungen der Anzahl unserer Mitarbeitenden.

Gebäudeemissionen

Ein Vergleich der Betriebsemissionen pro Energiebezugsfläche (EBF) unserer beiden Bürostandorte in Basel und Münchenstein zeigt, dass unser Gebäude an der Hochstrasse (H100) deutlich höhere Emissionen verursacht hat. Dies ist insbesondere auf eine nicht mehr zeitgemässe Gebäudehülle zurückzuführen, was sich in einem hohen Energiebedarf für die Heizung niederschlägt.

Da wir unseren Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien beziehen, ist dessen Anteil an den Gebäudeemissionen vergleichsweise gering. Der Hauptteil unserer Scope-2-Emissionen entsteht durch die bezogene Fernwärme, die derzeit noch teilweise aus fossilem Gas erzeugt wird.

Die Sanierung des H100 stellt daher einen wichtigen Hebel dar, um die zukünftigen Emissionen aus dem Gebäudebetrieb zu reduzieren. Zudem plant unser Fernwärmelieferant IWB, bis 2035 vollständig auf erneuerbare Energieträger umzustellen. So können unsere zukünftigen Scope-2-Emissionen deutlich gesenkt werden.

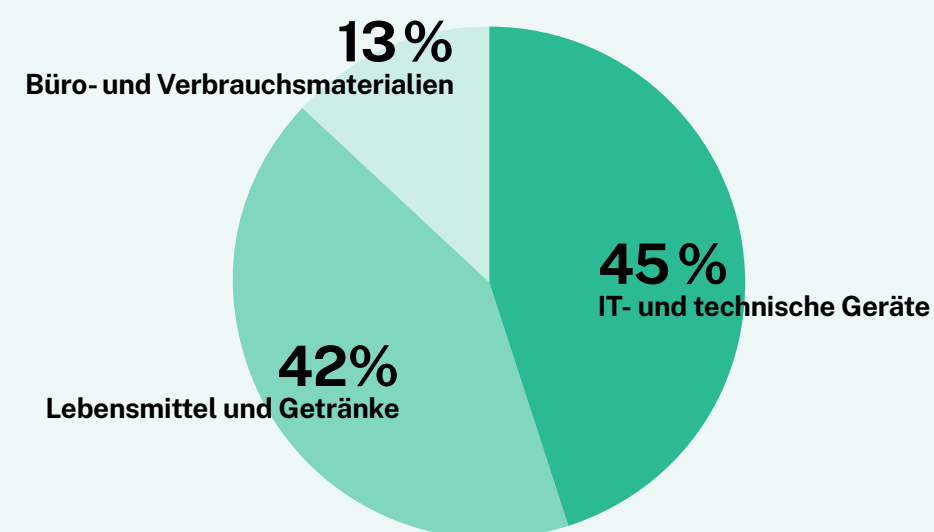


Emissionen aus Materialverbrauch

Unsere Scope-3-Emissionen aus dem Materialverbrauch im Bürobetrieb betragen 37t CO₂eq und liegen damit in einer ähnlichen Grössenordnung wie die Scope-2-Emissionen aus dem Gebäudebetrieb (43t CO₂eq).

Auf Grund der Verteilung der Emissionen auf die drei Hauptwarengruppen Büro- und Verbrauchsmaterialien, IT- und technische Geräte sowie Lebensmittel und Getränke sehen wir die grössten Hebel zur weiteren Reduktion in der möglichst langen Nutzung und Reparatur von IT-Geräten, die wir bereits aktiv fördern, sowie im Bereich Verpflegung. So stellen wir unseren Mitarbeitenden beispielsweise Äpfel aus regionaler Produktion zur Verfügung.

Die Prüfung zusätzlicher Massnahmen zur Reduktion unseres Fussabdrucks bei Lebensmitteln und Verbrauchsmaterialien sollte künftig ebenfalls verstärkt in den Fokus rücken.



Verteilung der Emissionen aus Materialverbrauch 2025 nach Warengruppe

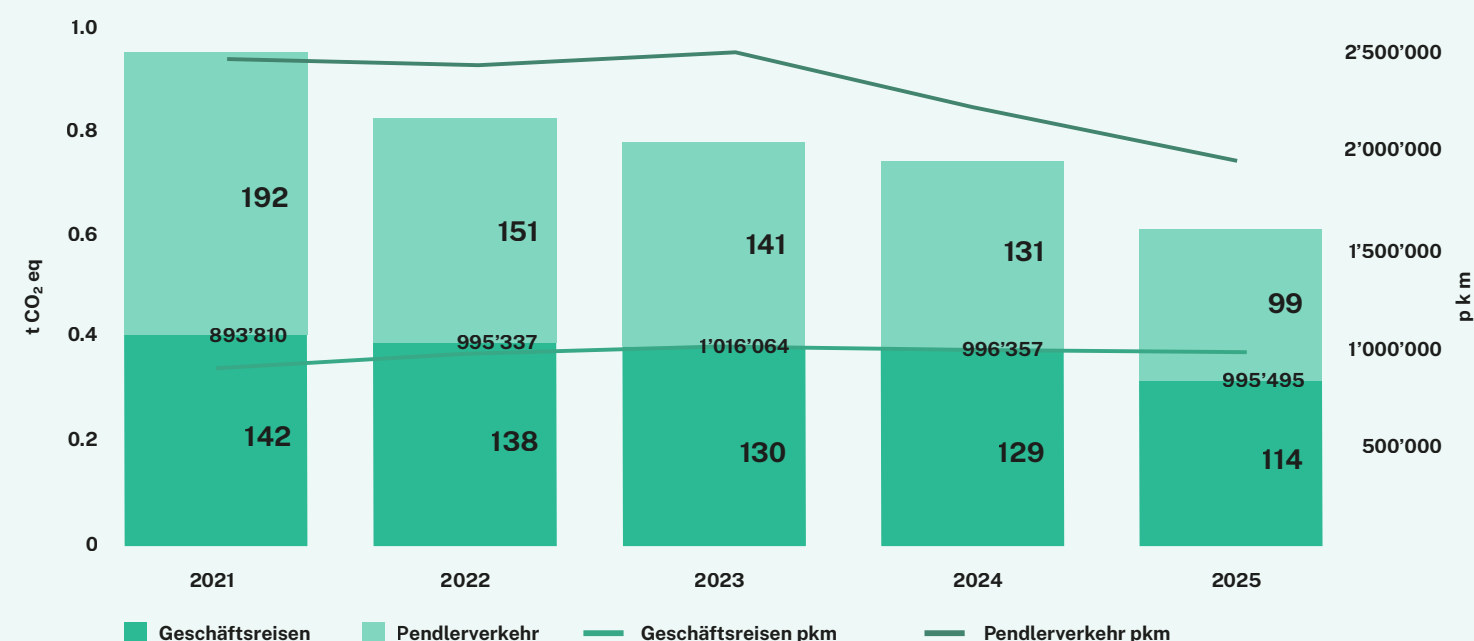
Mobilitätsemissionen

Auch 2025 wurden deutlich mehr Kilometer im Pendlerverkehr als im Geschäftsverkehr zurückgelegt (1.9 Mio gegenüber 0.9 Mio Personen-km). Trotz dieser höheren Kilometerleistung liegen die Treibhausgasemissionen des Pendlerverkehrs jedoch fast gleichauf mit jenen des Geschäftsverkehrs und sind in diesem Berichtsjahr erstmals sogar leicht tiefer (99t gegenüber 114t CO₂eq). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Mehrheit unserer Mitarbeitenden mit dem öffentlichen Verkehr – insbesondere der Bahn – sowie mit dem Fuss- und Veloverkehr zur Arbeit pendelt.

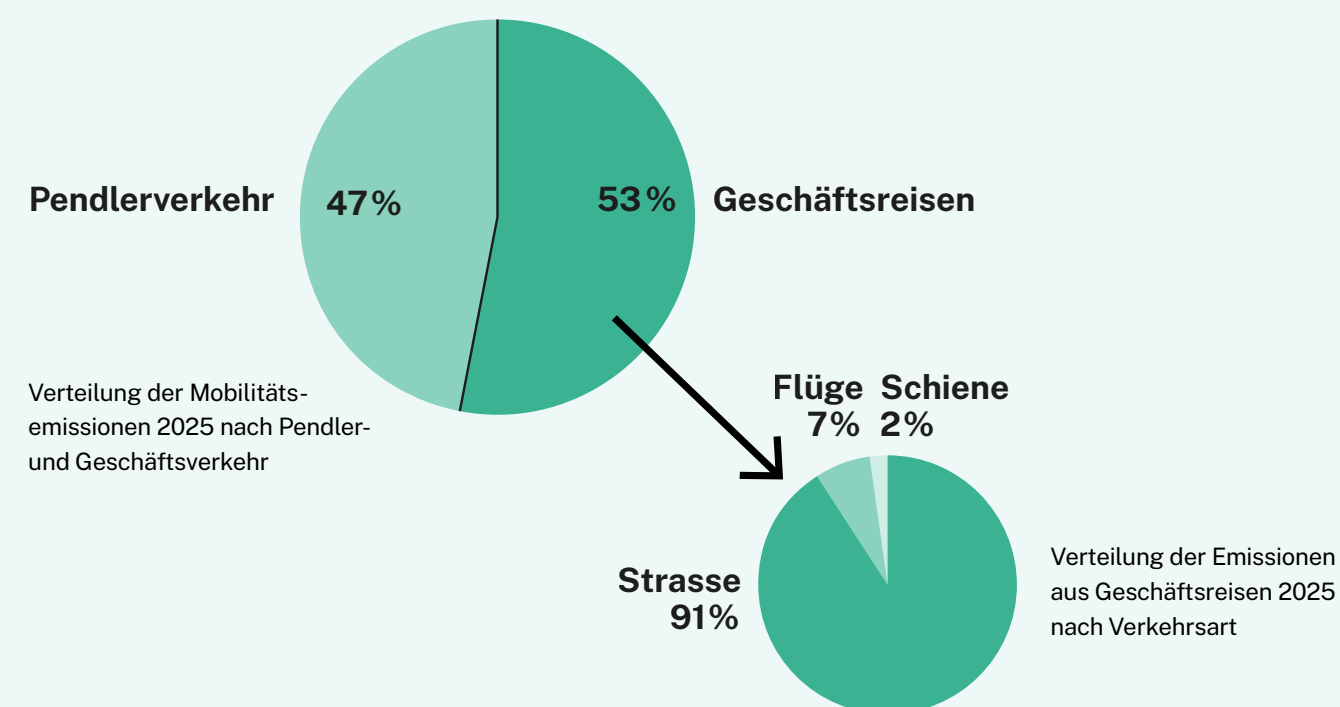
Neu werden im Geschäftsverkehr auch Fahrten mit Firmenfahrzeugen über die gesamte Rapp AG ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere die Fahrten unserer Technikerinnen und Techniker, die in weiten Teilen der Schweiz im Einsatz sind. Um die Vergleichbarkeit über die Jahre sicherzustellen, wurden diese Daten auch rückwirkend für die Jahre 2022 bis 2024 ergänzt.

Der deutliche Rückgang unserer Mobilitätsemissionen (-18%) ist mehrheitlich auf eine positive Entwicklung im Pendlerverkehr zurückzuführen, wo sich insgesamt eine deutliche Abnahme der gefahrenen Kilometer sowie der Emissionen zeigt. Bei der jährlichen Erhebung der Pendlermobilität nahm 70% der Belegschaft teil – die Zahlen wurden auf die gesamte Belegschaft hochgerechnet und unterliegen somit einer gewissen Unsicherheit.

Im Geschäftsverkehr zeigt sich, dass weiterhin Handlungsbedarf zur Reduktion der Emissionen besteht. Hier wollen wir insbesondere die Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte weiter vorantreiben.

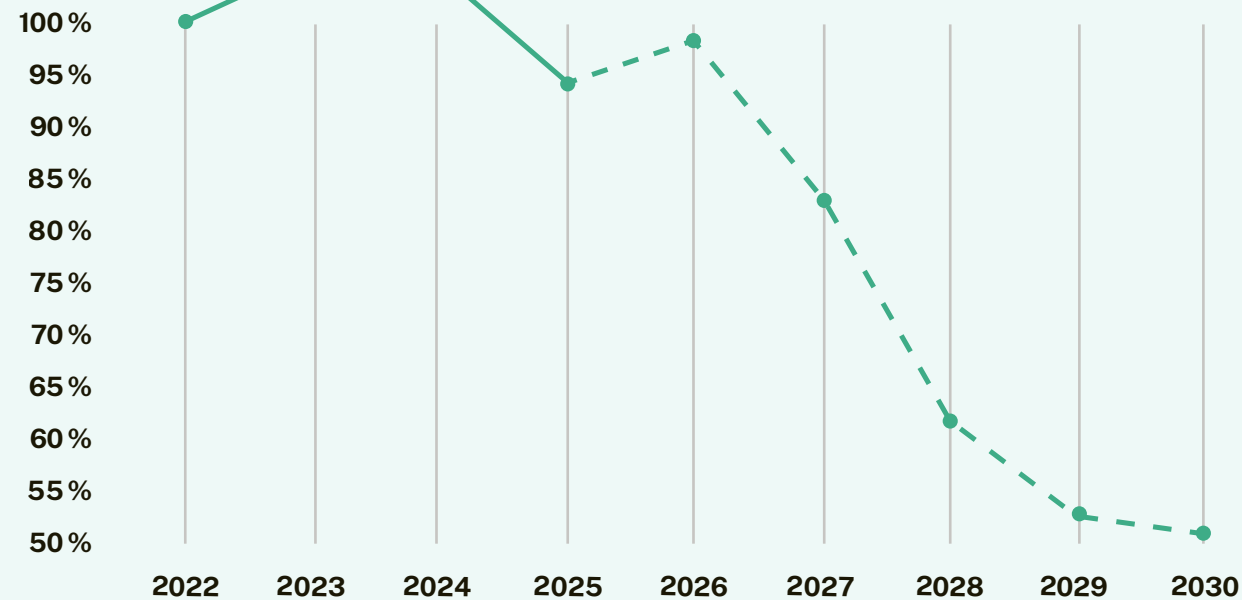


Mobilitätsemissionen und Personenkilometer gesamt Rapp



Absenkpfad 2030

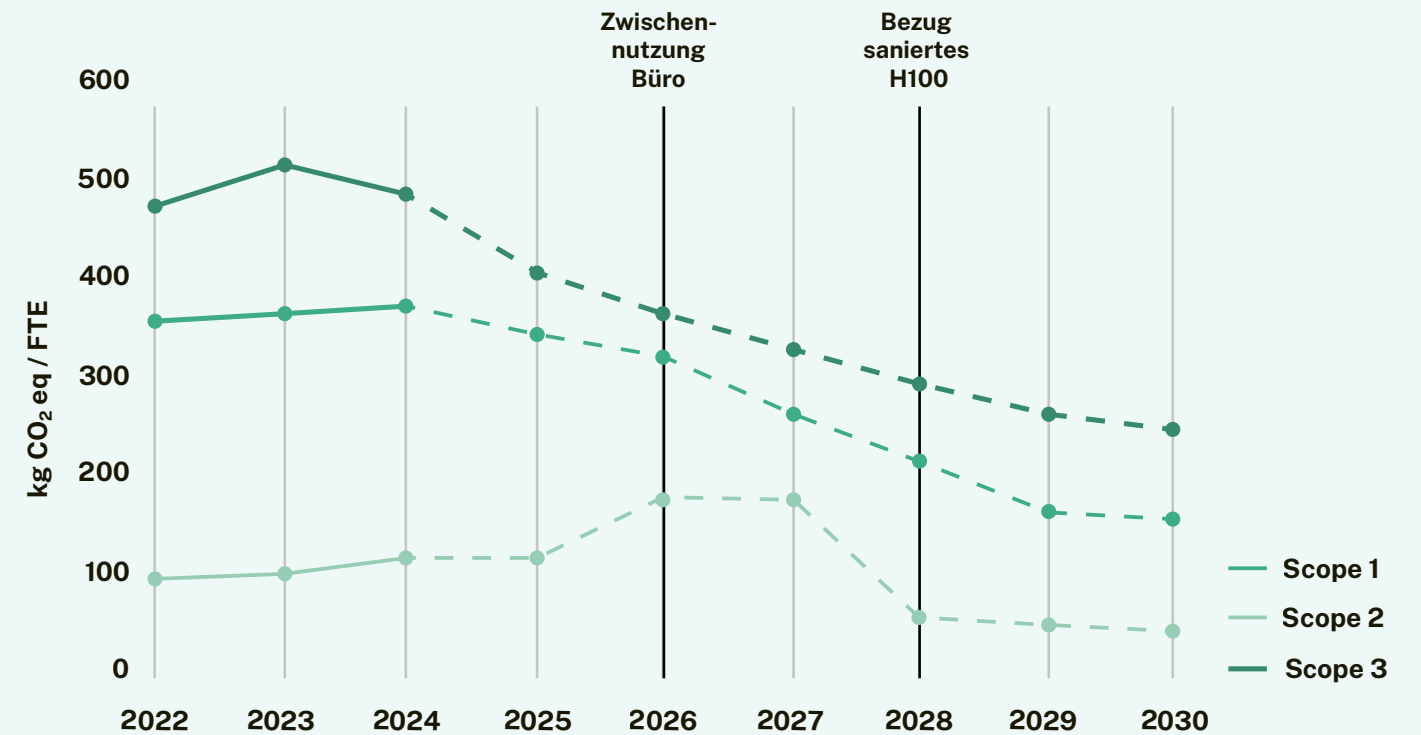
Unser Ziel ist, unsere Gesamtemissionen im Vergleich zum Referenzjahr 2022 um 50% zu reduzieren.



Absenkpfad 2022 bis 2030 in %

Um unsere unternehmensbezogenen Treibhausgasemissionen über alle drei Scopes bis 2030 um 50% gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren, verfolgen wir einen definierten Absenkpfad mit verschiedenen Massnahmen.

Aufgrund des Umzugs unserer Büros in eine temporäre Nutzung während der Sanierung des Hauptsitzes H100 erwarten wir im Jahr 2026 höhere Scope-2-Emissionen, insbesondere infolge eines erhöhten Heizenergiebedarfs. Mit dem Bezug des sanierten H100 gehen wir in Zukunft von einer deutlichen Reduktion dieser Emissionen aus.



Absenkpfad nach Scope 2022 bis 2030 in kgCO₂eq pro FTE

Um die gesetzten Reduktionsziele auch in den Scopes 1 und 3 zu erreichen, setzen wir zudem auf folgende zentrale Massnahmen:

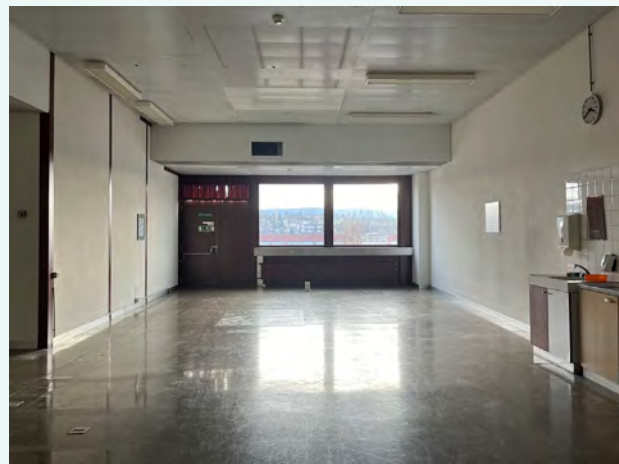
- Reduktion der Geschäftsflugkilometer
- weitere Verlagerung der geschäftlichen Strassenkilometer auf die Schiene
- 100% Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte

Spezifisches Ziel 1.2

Rapp reduziert eigene Abfälle gegenüber 2022 durch reduce, reuse und recycle.

Während der zweijährigen Sanierung des Basler Hauptstandortes «H100» arbeiten wir ab 2026 im Provisorium «Penta Space» über den Gleisen des Bahnhofs Basel – und nutzen die Übergangszeit. Wir leben Reduce – Reuse – Recycle, indem wir die Fläche der ehemaligen Post weiter nutzen: Statt sie in bester Lage brachliegen zu lassen, schenken wir ihr ein zweites Leben – als sinnvolles Provisorium statt Leerstand.

Die Planung und Umsetzung dazu fand 2025 statt und es galt «so wenig wie möglich, so viel wie nötig»: Bauliche Eingriffe wurden minimiert, Materialien geschont und nur gezielt ergänzt. Statt Neuanschaffungen haben wir Mobiliar, Küche und Geräte aus dem H100 weiterverwendet und punktuell als Vorbezug fürs künftige H100 ergänzt.



Vorher (links) – Nachher (rechts) des Bistros «Milkyway»



Vorher (links) – Nachher (rechts) der Bürofläche

Auch die grossflächigen Teppichböden wurden nicht ersetzt, sondern gereinigt und mit Patina weitergenutzt – Ressourcenschonung durch Pflege statt Austausch. Die Deckenbeleuchtung wurde reduziert; alte Leuchtmittel wichen effizienten Varianten, ergänzt durch leistungsfähige Arbeitsplatzlampen dort, wo es aufgrund der Raumtiefe nötig ist. Ein besonderes Reuse-Beispiel sind die Bäume im Innenhof: Sie stammen aus einem privaten Umzug und finden bei uns für zwei Jahre ein temporäres Zuhause. Ebenso setzen wir auf Secondhand Akzente wie ausgewählte Brocki-Stücke. So zeigt der Penta Space, dass auch ein Provisorium nachhaltige Wirkung entfalten kann: reduzieren, wiederverwenden, intelligent ergänzen – für eine funktionale, ressourceneffiziente Arbeitswelt.

[Mehr lesen > Büroprovisorium Penta Space | Rapp AG](#)

Spezifisches Ziel 1.3

Rapp steigert die Nachhaltigkeitsberatung in allen Geschäftsbereichen.

Ausbau des Leistungsangebots in der Nachhaltigkeitsberatung

Anfang 2025 haben wir unser Leistungsangebot um eine neue Stelle in der Nachhaltigkeitsberatung erweitert. Diese ist als interdisziplinäre Funktion angelegt und baut auf dem starken Fundament unserer bestehenden Leistungen über alle Geschäftsbereiche hinweg auf.

So bringen wir mit umsetzungsorientierter Beratung und massgeschneiderten Lösungen Nachhaltigkeit noch gezielter und proaktiv in unsere Projekte ein und stärken unser Portfolio unter anderem mit Leistungen wie Nachhaltigkeitsstrategien und -konzepte für Bauherrschaften, Zertifizierungsbegleitungen (z.B. Minergie und SNBS) sowie Ökobilanzierungen zur Unterstützung von Variantenentscheiden.

[Mehr lesen > Nachhaltiges Planen und Bauen | Rapp AG](#)



Erhalt von Gebäudebestand und Stärkung Biodiversität

2

Übergeordnetes Ziel

Rapp engagiert sich für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität. Der Verlust biologischer Vielfalt und die Zerstörung von Ökosystemen zählen zu den grössten ökologischen Herausforderungen unserer Zeit. Die bebaute Umwelt trägt durch hohen Materialverbrauch und Flächeninanspruchnahme wesentlich dazu bei.

Daher verfolgen wir das Ziel, in unseren Projekten die Biodiversität zu stärken, die Flächenversiegelung zu reduzieren und den Erhalt bestehender Gebäude und ihrer Umgebung zu fördern. Zudem rücken wir Suffizienzansätze sowie die Erhaltung und Weiterentwicklung des Bestands gegenüber Neubauten verstärkt in den Fokus.

Sustainable Development Goals

Für dieses Handlungsfeld orientiert sich Rapp an den folgenden SDGs der Vereinten Nationen.



Spezifisches Ziel 2.1

Rapp steigert seine Beratungsmandate bezüglich Bauen im Bestand inkl. Sanierung und Verdichtung/Aufstockung. Siehe dazu Ziel 1.3 sowie unsere Referenzprojekte

Spezifisches Ziel 2.2

Rapp treibt die Gesamtanierung des Hauptsitzes H100 weiter voran: 2025 wurde das Bauprojekt vom Verwaltungsrat genehmigt und die Baueingabe eingereicht.

Der Bestand wird künftig bis auf die Tragstruktur zurückgebaut und um ein zusätzliches Geschoss in Holzbauweise erweitert, sodass fünf moderne Büroetagen entstehen.

Die vertiefte Planung im 2025 von unserem hauseigenen Team konkretisiert nun die Gebäudestruktur: Zwei Erschliessungskerne, flexible Büro- und Sitzungszone sowie ein erweitertes Erdgeschoss mit Bistro und direktem Gartenzugang. Der vollständig neu bepflanzte Aussenraum sowie ein grosszügiges Veloparking sollen die Infrastruktur ergänzen. Auf dem Dach sind Technikräume und eine leistungsfähige Photovoltaikanlage vorgesehen, die einen wesentlichen Teil des Eigenstrombedarfs decken wird.

Der Baustart ist im Juli 2026 erfolgt. Zuvor diente das Gebäude im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit der Kantonspolizei Basel-Stadt als Übungsobjekt.



Visualisierung Hauptsitz H100

3

Zirkuläres Bauen

Übergeordnetes Ziel

Rapp steht für ressourcenschonendes und kreislauffähiges Bauen. Bereits in der Planung sollen Lösungen einfließen, die den Erhalt von Bestandsbauten fördern, Materialien möglichst lange im Kreislauf halten und den Einsatz von Primärrohstoffen reduzieren. Durch die Wiederverwendung vorhandener Bauteile sowie anpassungsfähigen und rückbaufreundlichen Konstruktionen mit einfach trennbaren Materialien werden Abfälle, Umweltbelastungen und CO₂-Emissionen minimiert. So entstehen Gebäude und Infrastrukturen, die ökologische, wirtschaftliche und soziale Anforderungen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg erfüllen.

Sustainable Development Goals

Für dieses Handlungsfeld orientiert sich Rapp an den folgenden SDGs der Vereinten Nationen.



Spezifisches Ziel 3.1

Rapp setzt sich dafür ein, dass bei Projekten – wo möglich Re-Use-Bauteile und schadstofffreie Recycling-Baustoffe eingesetzt respektive verfügbar gemacht werden.
Siehe ReUse-Projekt Penta Space.

Spezifisches Ziel 3.2

Rapp setzt sich dafür ein, dass die gesamten Rückbau- und Aushubmaterialien – wo sinnvoll – wiederverwendet werden. Zunehmend sind unsere Auftraggeber und damit auch die ausführenden Unternehmer mit einem sensiblen Umgang mit Aushub- und Rückbaumaterialien konfrontiert.



Reinigung und Wiederverwendung bestehender Elemente (Teppich, Vorhang, Tische, Stühle)



Küchenelemente sowie Akustikabhängungen vom H100 ziehen ins Penta Space



Brockfundstück als Highlight im Bistro

Innovation, Partnerschaften und Bildung für Nachhaltigkeit

4

Übergeordnetes Ziel

Rapp fördert Innovation und Bildung im Sinne der Nachhaltigkeit und geht Partnerschaften ein. Eine solide Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie Partnerschaften mit Forschungsinstituten, Universitäten, Zertifizierungsstellen, Start-Ups oder Nachhaltigkeits-Pionier:innen sind die Grundlage, um innovative Lösungen für das komplexe Themenfeld Nachhaltigkeit entwickeln zu können.

So kann Rapp nicht nur wirkungsvolle Antworten auf die grössten Nachhaltigkeitsherausforderungen entwickeln, sondern sich auch als Pionierin für nachhaltiges Bauen, nachhaltige Mobilität und Energiesysteme in der Schweiz und darüber hinaus positionieren.

Sustainable Development Goals

Für dieses Handlungsfeld orientiert sich Rapp an den folgenden SDGs der Vereinten Nationen.



Spezifisches Ziel 4.1

Nachhaltigkeit wird in jedem Projekt thematisiert von der Akquise bis zum Projektabschluss.

Die Themen des Nachhaltigen Planens und Bauens im Arbeitsalltag noch besser zu verankern und für alle Mitarbeitende von Rapp verfügbar zu machen, ist ein Auftrag des Green Teams.

Spezifisches Ziel 4.2

Rapp unterstützt eine nachhaltige Entwicklung durch Partnerschaften und soziales Engagement.

Folgende Aktivitäten haben im Jahr 2025 stattgefunden:

Velafrica

Im Rahmen einer Sammelaktion wurden ausgediente Velos von Mitarbeitenden gesammelt. Die Organisation der Aktion erfolgte durch Rapp, bevor die gespendeten Velos via ein Velogeschäft an Velafrica übergeben wurden.

Die Velos werden in sozialen Einrichtungen instand gestellt und anschliessend zu Partnerunternehmen in Afrika – vier Veloläden in Westafrika und fünf Velozentren in Burkina Faso, Tansania, Madagaskar und Südafrika – exportiert. Bei den Partnerunternehmen entstehen Jobs in der Werkstatt, im Verkauf und in der Administration.



Zoe Fränkle und Carmen Bachmann
beim SGES in Winterthur

Swiss Green Economy Symposium

Am Swiss Green Economy Symposium 2025 zeigte Rapp, wie sich Kreislaufwirtschaft im Bauwesen erfolgreich in die Praxis umsetzen lässt. Carmen Bachmann und Zoe Fränkle erläuterten zentrale Hebel zur Reduktion grauer Energie und unterstrichen die Bedeutung neuer Kooperationsmodelle zwischen Planung, Ausführung, Herstellern und öffentlicher Hand.

Als Praxisbeispiel präsentierte Rapp das Umbauprojekt AXA Bollwerk in Basel. Gemeinsam mit Diener & Diener Architekten transformierte das Projektteam zwei ehemalige Bürogebäude in 105 Wohnungen. Der konsequente Fokus auf Bestandserhalt, Umnutzung und energetische Sanierung ermöglichte eine deutliche Reduktion des Ressourcenverbrauchs und der CO₂-Emissionen. Gleichzeitig entstand mit der fassadenintegrierten Photovoltaikanlage eine architektonisch und energetisch zukunftsweisende Lösung. Das Projekt veranschaulicht eindrücklich das Potenzial kreislaufgerechter Strategien im Hochbau.

Naturschutzeinsatz

Im Rahmen einer freiwilligen Mitarbeitendenaktion nach der regulären Arbeitszeit beteiligte sich ein Team an einer Wiesenpflege im Schutzgebiet Hagnau in Birsfelden. Die Teilnehmenden unterstützten vor Ort konkrete Pflegearbeiten, darunter das Mähen und Rechen der Wiese zur Reduktion von Nährstoffen sowie das gezielte Entfernen standortfremder Pflanzenarten. Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit der Pro Natura Basel-land organisiert und zielte darauf ab, praktische Einblicke in ökologische Zusammenhänge zu vermitteln sowie das Bewusstsein für nachhaltige Landnutzung zu stärken.



Freiwillige Mitarbeiter:innen beim Entfernen der Luzerne

Bike to Work

Im Rahmen der Aktion Bike to Work wurden die Mitarbeitenden zur nachhaltigen und gesundheitsfördernden Mobilität ange-regt. Über einen Zeitraum von zwei Monaten im Sommer betei-ligten sich Mitarbeitende freiwillig daran, ihren Arbeitsweg vermehrt mit dem Fahrrad zurückzulegen und so einen Beitrag zur Reduktion von Emissionen sowie zur Förderung der eigenen Fitness zu leisten.

Insgesamt nahmen 51 Mitarbeitende in 13 Teams teil, die teil-weise abteilungsübergreifend organisiert waren und so den internen Austausch stärkten. Die Teilnehmenden legten gemein-sam über 10'000 Kilometer zurück und leisteten damit einen messbaren Beitrag zur Sensibilisierung für umweltfreundliche Fortbewegung.

Weihnachtsspende Lighthouse

Die Weihnachtsspende der Rapp AG ging 2025 an das Basel Lighthouse.

Vom Sterbehospiz zum Ort des Lebens: Das Basel Lighthouse hat sich im Lauf der Jahrzehnte gewandelt – und bleibt doch seinem Namen treu. Es spendet Licht und ein Zuhause für Men-schen mit chronischen Krankheiten und körperlichen Beein-trächtigungen. Heute verbindet das Haus professionelle Betreu-ung und Pflege mit Menschlichkeit und gelebter Teilhabe.

Velocheck-Tag

Im Frühling 2025 wurde an den Basler Standorten Hochstrasse 100 und Transitlager ein Velocheck-Tag angeboten. Pünktlich zum Start der Velosaison nutzten rund 40 Mitarbeitende das kostenlose Angebot, ihr Velo oder E-Bike von einer externen Fachperson kontrollieren zu lassen. Kleinere Reparaturen wurden von der Velomechanikerin direkt vor Ort erledigt.

Für den Velocheck kommen die Mitarbeitenden wie gewohnt mit dem Velo zur Arbeit. Während der Arbeitszeit wird der Velocheck durchgeführt und am Ende des Tages können sie ihr aufgefrischtes Velo wieder mit nach Hause nehmen. Dadurch wird den Mitarbeitenden der Weg zum Velohändler erspart.

Insgesamt leistet der Velocheck-Tag einen Beitrag zur Förderung des Veloverkehrs und trägt durch die fachgerechte Kontrolle zur Verkehrssicherheit auf dem Arbeitsweg bei.

Private Weihnachtsaktion der Mitarbeitenden

Im Rahmen einer privaten Weihnachtsaktion engagierten sich die Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Green Team für das Mulenga Projekt in Sambia. Die Initiative wurde von einem Kollegen initiiert, der das Projekt seit Jahren begleitet und regelmässig selbst vor Ort in Afrika tätig ist. Dadurch besteht ein direkter Bezug zu den lokalen Bedürfnissen und Projektzielen.

Das Projekt fördert die nachhaltige Ausbildung junger Menschen in der Landwirtschaft und verbindet soziale Entwicklung mit ökologischen Massnahmen wie Aufforstung und ressourcenschonender Bewirtschaftung. Dank des Engagements der



[Mehr lesen > Mulenga Farm](#)

Die Schüler:innen vor dem Schulgebäude mit Initiator Lionel Kumbartzki

Mitarbeitenden konnten wichtige Projektaktivitäten weitergeführt werden. So wurde die Arbeit an der Schule fortgesetzt und die nächsten Entwicklungsschritte – darunter der Ausbau der Farm und die Vorbereitung der rechtlichen Strukturen vor Ort – angestossen.

Die Spendenaktion zeigt, wie freiwilliges und persönlich initiiertes Engagement von Mitarbeitenden einen nachhaltigen, langfristigen Beitrag leisten kann.



Einblick in den Wissenstransfer für nachhaltige Landwirtschaft

Spezifisches Ziel 4.3

Rapp Mitarbeitende werden gefördert sich zum Thema Nachhaltigkeit weiterzubilden.

Veranstaltungsreihe Facettenreich

Im Jahr 2025 wurde vom GreenTeam die Veranstaltungsreihe *Facettenreich* als After Work Format initiiert.

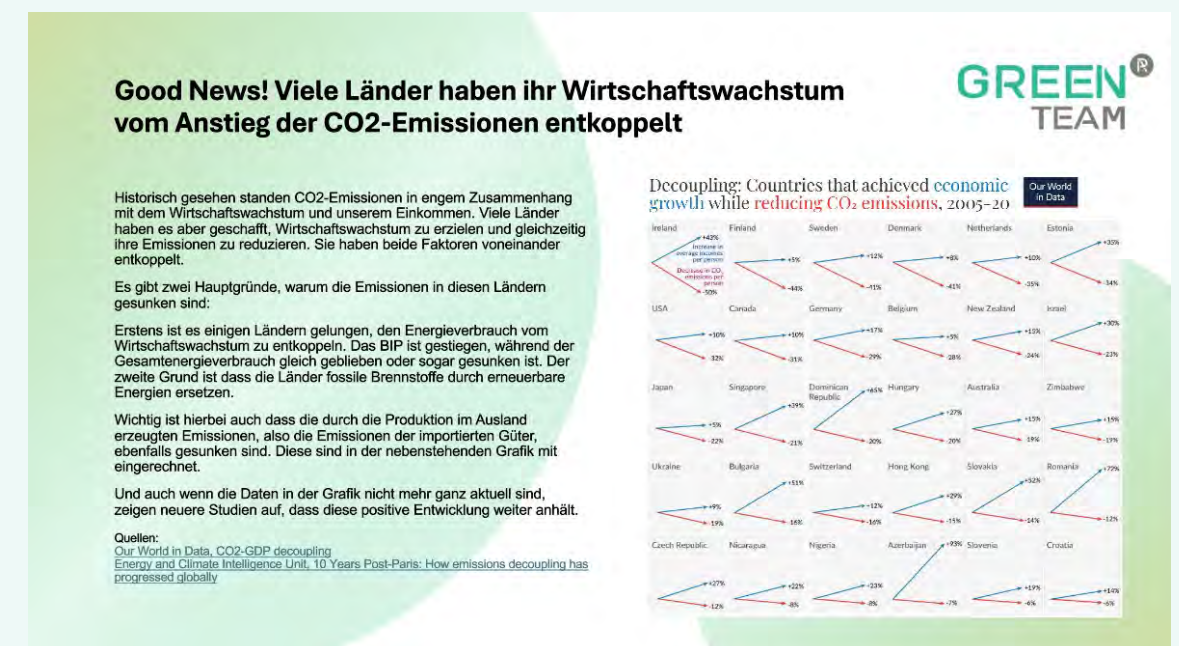
In der ersten Ausgabe stand Nachhaltigkeit im Gebäudesektor im Fokus. Zu diesem Thema referierten Gerrit Hinkel von der Carbotech AG und Zoe Fränkle von der Rapp AG. In spannenden Beiträgen beleuchteten sie innovative Ansätze und konkrete Herausforderungen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Bauweise aus der Theorie und Praxis.



Die Veranstaltung Facettenreich zum Thema *Nachhaltigkeit im Gebäudesektor* mit Zoe Fränkle, Gerrit Hinkel und Karin Hinkel (von links nach rechts)

Grüne Ecke

Im laufenden Jahr haben wir in unserem Intranet die «Grüne Ecke» eingerichtet. Hier berichten wir durchschnittlich monatlich über fachspezifische Themen und geben abwechselnd auch Anregungen für mehr Nachhaltigkeit im Alltag. Bisher wurden kurze Artikel zum naturnahen Gärtnern (mit Abgabe von Setzlingen), dem CO₂-Fussabdruck verschiedener Lebensmittel, Konsum und Mobilität veröffentlicht. Unter den fachspezifischen Themen durften die Good News zur Entkoppelung des Wirtschaftswachstums vom CO₂-Ausstoss sowie die Inhalte der SIA 390/1 nicht fehlen.



Die Grüne Ecke im Intranet der Rapp AG

Zukunftsfähige Arbeitgeberin

5

Übergeordnetes Ziel

Rapp engagiert sich für ein Arbeitsumfeld, in dem Menschen gern arbeiten, sich entwickeln können und langfristig Perspektiven finden.

Faire, inklusive gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage unseres Handelns. Wir schaffen ein Umfeld, in dem Mitarbeitende ihr Potenzial entfalten, sich weiterentwickeln und langfristige Perspektiven finden können. Dabei fördern wir Chancengleichheit, Vielfalt und die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen. Durch die gezielte Stärkung der physischen und psychischen Gesundheit sowie die aktive Einbindung unserer Mitarbeitenden schaffen wir ein leistungsfähiges, resilientes und zukunftsfähiges Arbeitsumfeld.

Sustainable Development Goals

Für dieses Handlungsfeld orientiert sich Rapp an den folgenden SDGs der Vereinten Nationen.



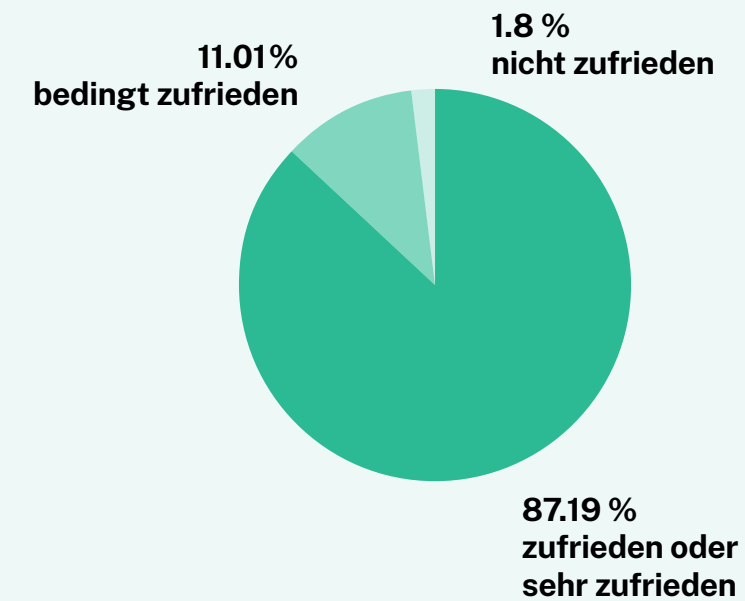
Spezifisches Ziel 5.1

Rapp steigert oder hält die Mitarbeitendenzufriedenheit über 85% bzw. maximal 5% sind nicht zufrieden.

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird bei Rapp regelmässig im Rahmen der Mitarbeitergespräche (MAG) erhoben. Ergänzend wurde 2025 eine anonyme Mitarbeiterumfrage durchgeführt, die als Momentaufnahme zum Befragungszeitpunkt dient und zusätzliche Hinweise auf relevante Einflussfaktoren wie Führung und Zusammenarbeit liefert.

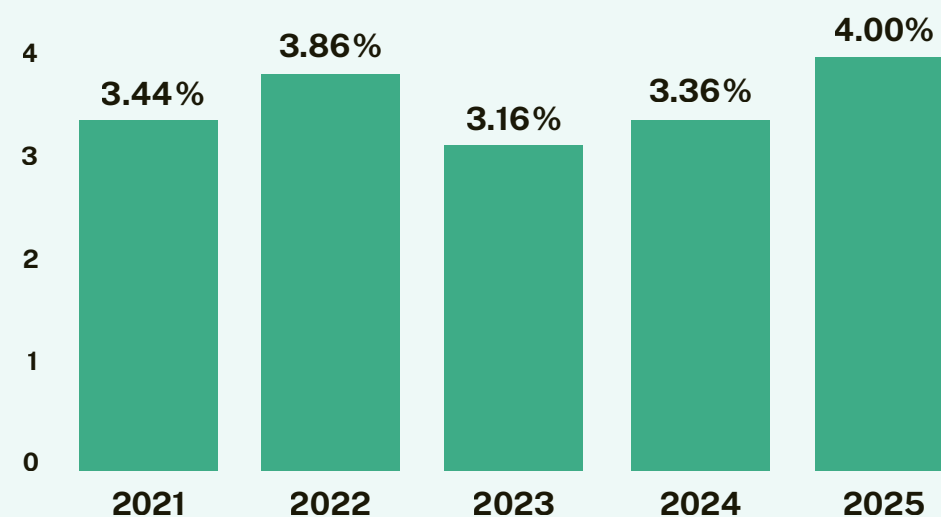
Die Auswertung der Mitarbeitergespräche zeigt einen hohen Zufriedenheitsgrad: 87,19% der Mitarbeitenden sind zufrieden oder sehr zufrieden, während 1,8% als nicht zufrieden ausgewiesen werden.

Mitarbeitendenzufriedenheit 2025



Absenzen

in Prozent der
Gesamtarbeitszeit



Die Absenzen haben leicht zugenommen, liegen jedoch weiterhin im Benchmark. Der Anstieg ist vor allem auf langfristige krankheitsbedingte Abwesenheiten zurückzuführen.

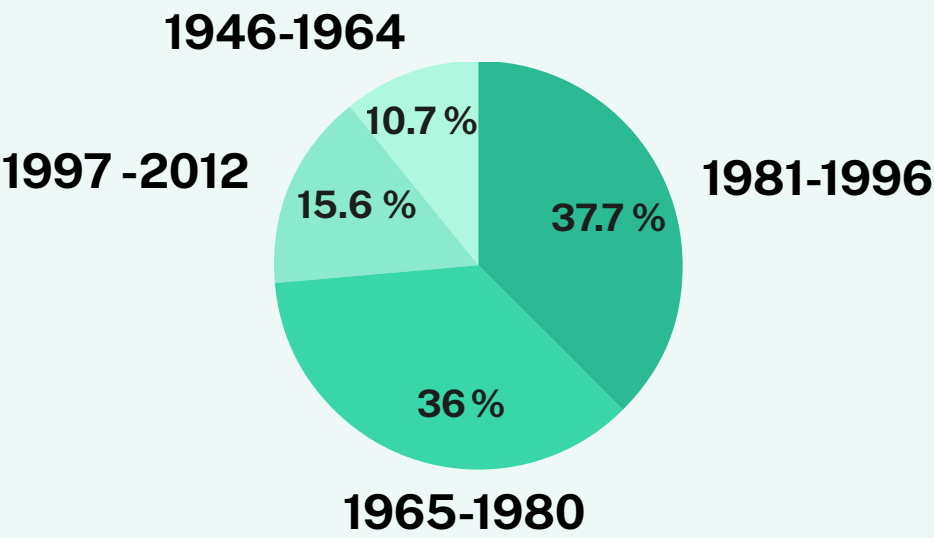
Zur Stärkung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit sind ab 2026 Joker-Tage vorgesehen; zudem plant Rapp den Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Spezifisches Ziel 5.2
 Rapp schafft ein chancengleiches, faires und diverses Umfeld auf allen Stufen.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft sowie insbesondere in Kaderfunktionen gezielt gestärkt wird und sich schrittweise verbessert. Im Jahr 2025 wurden zudem im Kontext der Geschäftsleitung sowie CEO starke Weichen für 2026 gestellt.

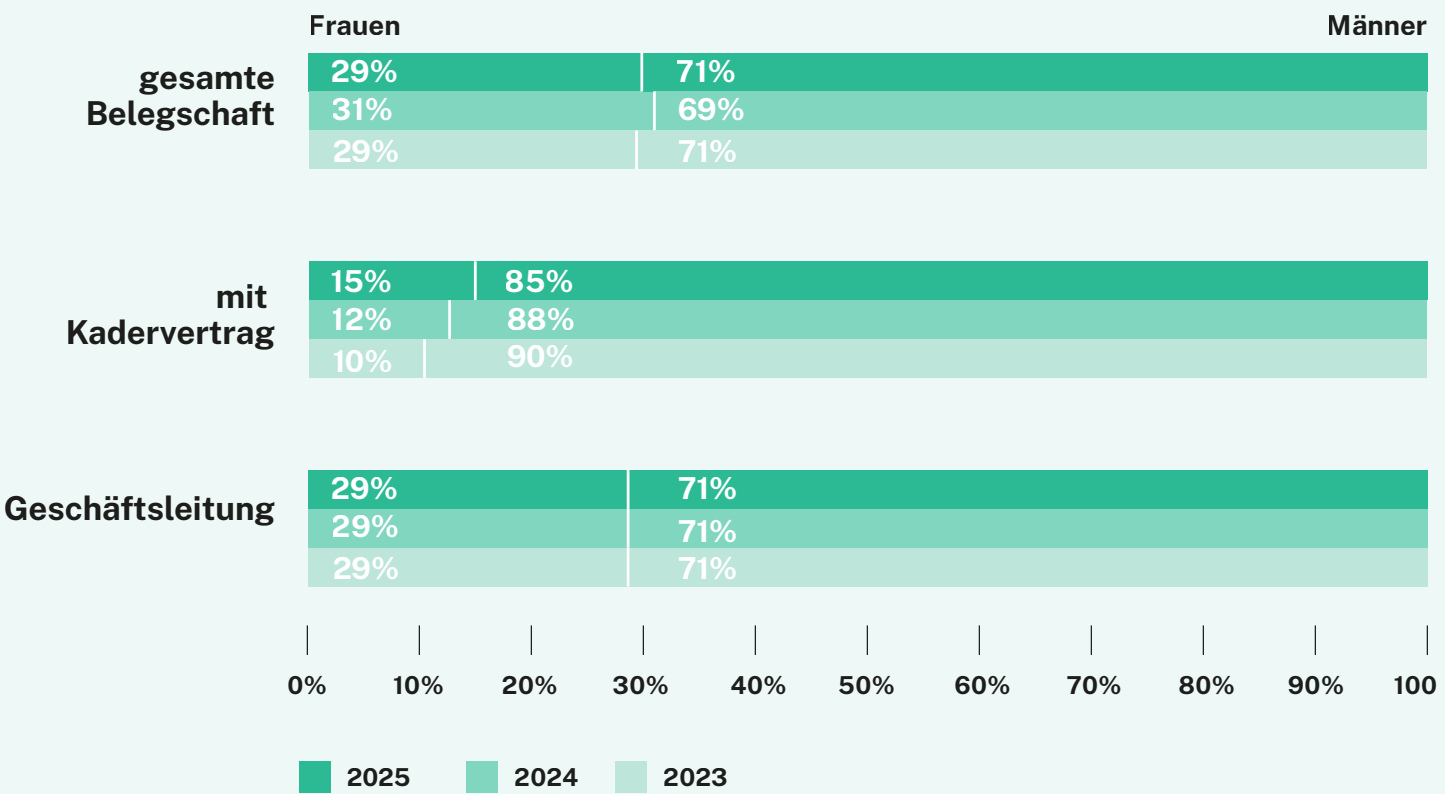
Gleichzeitig legt Rapp grossen Wert auf eine ausgewogene Alters- und Generationenstruktur. Die Belegschaft verteilt sich breit über mehrere Generationen, wobei die grössten Anteile in den mittleren Jahrgängen liegen und gleichzeitig ein wachsender Anteil jüngerer Mitarbeitender vertreten ist. Diese Durchmischung unterstützt den Wissenstransfer und die Innovationsfähigkeit des Unternehmens.

Altersverteilung
 Anteile der Generationen im Jahr 2024
 (2025 erfolgte keine Datenerhebung)



Im Hinblick auf die in den kommenden Jahren anstehenden Pensionierungen schafft Rapp damit frühzeitig die Voraussetzungen für eine nachhaltige personelle Entwicklung und sichert den Erhalt von Erfahrung und Kompetenzen ebenso wie die Integration neuer Perspektiven. Passend dazu wurde im Jahr 2025 ein Laufbahnmodell erarbeitet.

Frauenanteil
 im Vergleich zu den Vorjahren



Spezifisches Ziel 5.3

Rapp fördert das physische und psychische Wohlbefinden aller Mitarbeitenden.

> **Anstellungsbedingungen 2026**

Mit der Einführung von Jokertagen stärkt Rapp die individuelle Erholungszeit und fördert eine ausgewogene Work-Life-Balance. Im Jahr 2026 stehen den Mitarbeitenden zwei Jokertage zur Verfügung.

> **E-Learning Weiterbildungsangebot**

Ein breites E-Learning-Angebot steht den Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Module zu Kommunikations, Führungs und Konfliktkompetenzen unterstützen die Zusammenarbeit und tragen zu einem gesunden Arbeitsumfeld bei.

> **Glace Bike gegen Food Waste**

An drei Sommertagen wird den Mitarbeitenden ein Glace angeboten, klimafreundlich per Cargo Bike geliefert. Die handgemachten Glaces werden aus geretteten Zutaten hergestellt und verbinden Hitzeminderung mit einem Beitrag zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung.

> **Abteilungsausflüge und Apéros**

Jede Abteilung kann einmal jährlich einen gemeinsamen Ausflug durchführen. Diese Angebote stärken den teaminternen Austausch und fördern den Zusammenhalt ausserhalb des Arbeitsalltags.



Das Glace-Bike im Einsatz auf dem Freilager-Platz



Anschliessender Apéro an die Vorstellung der neuen Anstellungsbedingungen 2026

Referenzprojekte



Unsere langjährige Projekterfahrung bildet die Grundlage dafür, als interdisziplinärer Partner nachhaltige Lösungen in unterschiedlichsten Projektkontexten zu entwickeln und voranzutreiben.

Aufstockung MFH Leimenstrasse Ersatz Dachstuhl durch zwei Geschosse in Holzelementbauweise

Leistungen	Tragwerksplanung, Brandschutzplanung
Zeitraumen	Ausführung 2024 bis 2025
Auftraggeber	Privat
Kontakt	Hannes Oberholzer, hannes.oberholzer@rapp.ch

Für die Aufstockung des Wohn- und Geschäftshauses an der Leimenstrasse in Basel erbrachte Rapp AG die Leistungen in Tragwerksplanung und Brandschutzplanung.

In Zusammenarbeit mit der BauPlatz Architektur GmbH SIA entstand ein Projekt, das beispielhaft die Potenziale einer nachhaltigen Verdichtung und Bestandserweiterung im urbanen Kontext aufzeigt.

Die statische Bearbeitung umfasste die Analyse der vorhandenen Struktur, die Erdbebenanalyse und die Entwicklung eines leichten, materialsparenden Tragwerks, das die Aufstockung mit minimalen Eingriffen ermöglicht. Im Bereich Brandschutz erarbeitete Rapp ein integrales Konzept, das die erhöhten Anforderungen einer Aufstockung im bestehenden Gebäude erfüllt und gleichzeitig eine wirtschaftliche Umsetzung sicherstellt.

Das Projekt unterstreicht die Kompetenz von Rapp in der Bestandsanalyse, konstruktiven Optimierung und sicherheitsorientierten Fachplanung – zentrale Bausteine für eine ressourcenschonende Verdichtung im Bestand.

Die Aufstockung im Bebauungskontext



Umweltscreening und Fachbegleitung Baueingabe

Heizzentrale Wärmeverbund Reinach

Leistungen	Fachbegleitung Baueingabe, Umweltplanung, Lärmschutz, Brandschutz
Zeitraumen	November 2024 bis November 2025
Auftraggeber	Industrielle Werke Basel (IWB)
Kontakt	Marion Kaiser, marion.kaiser@rapp.ch

Wir durften die IWB bei der Baueingabe für ein neues Holzheizkraftwerk in Reinach unterstützen, für welches der Spatenstich im November 2025 stattgefunden hat. Obwohl das Vorhaben mit einer Gesamtleistung von 8'850 kW nicht der Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung unterliegt, musste die Einhaltung der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorgaben nachgewiesen werden.

Primäre Aufgabe war es, die technischen Daten und die Gestaltung des Gebäudes sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf sämtliche Umweltbereiche in einem Bericht zusammenzufassen. Massgebliche Auswirkungen waren in den Bereichen Luft, Lärm Boden sowie Flora, Fauna zu erwarten.

Die Abgasreinigung erfolgt gemäss dem aktuellen Stand der Technik mit Multizyklen und nachgeschalteten Elektrofiltern zur Abscheidung des Feinstaubes. Das Abgas der Holzkessel wird mit einer Stickoxid-Reduktion mittels SNCR-Technik behandelt. Der Aussenraum der Anlage wird ökologisch gestaltet und mit einer Wildblumenwiese sowie heimischen Strauchgruppen begrünt.

Fazit ist, dass gemäss dem vorgenommenen Umweltscreening die geplante Anlage der eidgenössischen und kantonalen Umweltschutzgesetzgebung sowie den Vorgaben der Gemeinde Reinach entspricht.

Durch den Einsatz von regionalem Holzbrennstoff anstelle von Heizöl können im Endausbau jährlich rund 6'400t CO₂ eingespart werden.



Heizzentrale Wärmeverbund Reinach

Lückenschluss der B523 Villingen Nord

Leistungen	Verkehrsplanung, Verkehrsmodellierung, Öko- & CO2-Bilanzen, Mobilität, Schallschutz
Auftraggeber	Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau
Zeitraumen	seit 2019
Kontakt	Therese Lüthi, therese.luethi@rapp.ch

Das Regierungspräsidium Freiburg hat die Rapp AG (Freiburg i.Br.) und die Rapp Regioplan GmbH (Konstanz) mit der Planung des zweiten Bauabschnitts der Ortsumfahrung Villingen-Schwenningen beauftragt. Das Mandat beinhaltet unter anderem umfassende Variantenstudien.

Der erste, östliche Abschnitt der B 523 wurde bereits 1987 fertiggestellt. Da der zweite Abschnitt damals zurückgestellt wurde, besteht bis heute eine Lücke in der Umfahrung. Verkehrliche Analysen zeigen, dass die Schliessung der Lücke entscheidend ist, um das künftige Verkehrsaufkommen zu bewältigen und den Verkehr entsprechend seiner Charakteristik auf Strassen mit geeigneter Funktion zu führen. Für den Lückenschluss wurden verschiedene Varianten entwickelt und hinsichtlich verkehrlicher, planerischer und nachhaltigkeitsrelevanter Kriterien untersucht.

Die verkehrlichen Analysen umfassten unter anderem Modelluntersuchungen, die Analyse von Verlagerungswirkungen, Leistungsfähigkeitsprüfungen sowie die Bewertung der Netzqualität. Parallel dazu wurden geeignete Trassenführungen und die Ausgestaltung der Anschlussbauwerke untersucht. Im Fokus standen hierbei insbesondere der zukünftige Verkehrsfluss, die Entwurfsqualität, die Kosten sowie Umweltaspekte.

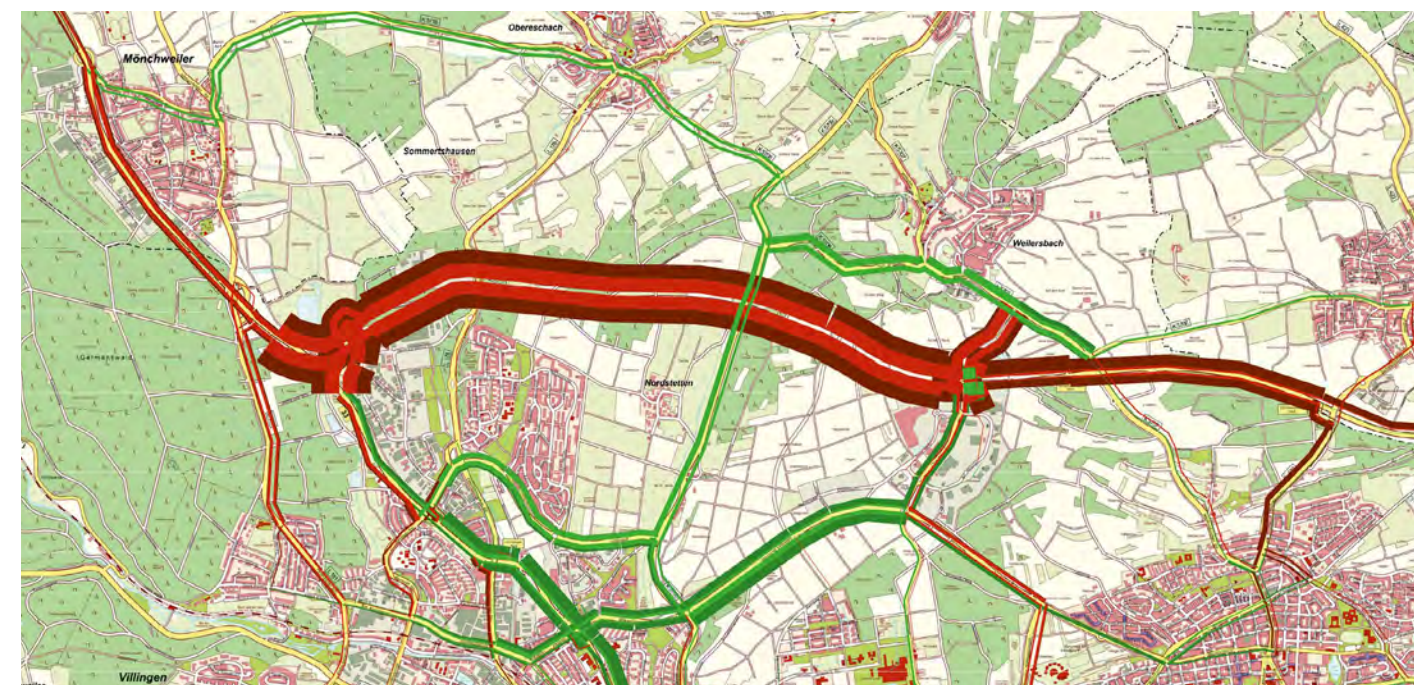
Besondere Herausforderungen ergeben sich aus der Topografie, der begrenzten Flächenverfügbarkeit sowie aus dem Schutz bestehender Naturschutzgebiete und deren Fauna.

Aus den zahlreichen geprüften Varianten wurden zwei Vorzugsvarianten vertieft betrachtet. Zur Bewertung ihrer Klimawirkungen wurden die verkehrsbedingten

Treibhausgasemissionen ermittelt und gegenübergestellt. Zudem erfolgte eine schalltechnische Untersuchung, um gezielt Lärmschutzmassnahmen abzuleiten.

Derzeit stimmen sich die Verkehrsministerien des Landes Baden-Württemberg und des Bundes über die endgültige Zielvariante ab.

[Mehr lesen > Ortsumfahrung B 523 Villingen-Schwenningen | Rapp AG](#)



Bearbeitungsperimeter Lückenschluss B 523

BLT Gesamterneuerung Leimental

Nachhaltigkeitsbewertung SNBS

Leistungen	Nachhaltigkeitsberatung Infrastruktur und Mobilität; SNBS Infrastruktur
Zeitraumen	März 2025 bis November 2025
Auftraggeber	Baselland Transport AG (BLT)
Kontakt	Carmen Bachmann, carmen.bachmann@rapp.ch

Die BLT plant von 2027 bis 2030 eine umfassende Erneuerung des Streckenabschnitts der Linien 10/17 zwischen Ettingen und Basel. Dabei werden Ober- und Unterbau, Fahrleitung sowie einzelne Sicherungsanlagen erneuert.

Die BLT verfolgt bei ihren Bauprojekten einen konsequent nachhaltigen Ansatz auf dem Weg zur Klimaneutralität. So wird beispielsweise ein geschlossener Materialkreislauf für Baustoffe bewirtschaftet. Zudem sind die Erneuerungen der Streckenabschnitte mehrheitlich als Grüngleis geplant.

Um die Nachhaltigkeit im Projekt Gesamterneuerung Leimental weiter zu stärken, bewertete die Rapp den aktuellen Planungsstand (SIA Phase 32) nach dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) Infrastruktur. Gemeinsam mit einer BLT internen Begleitgruppe wurden daraus konkrete Massnahmen zur Optimierung des Bau- und Auflageprojekts sowie für zukünftige BLT-Infrastrukturprojekte abgeleitet.

Die Anwendung des SNBS Infrastruktur Standards bietet einen ganzheitlichen, methodischen Ansatz, der die Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt integriert. So wurden in der Beurteilung neben technischen Anforderungen auch übergeordnete Themen wie Chancen- und Risikomanagement sowie gesellschaftliche Wirkungszusammenhänge mit einbezogen.

Die Bewertung zeigte transparent auf, dass das Projekt die SNBS-Anforderungen an ein nachhaltiges Infrastrukturprojekt erfüllt. Darüber hinaus wurden wertvolle Erkenntnisse und Massnahmen abgeleitet, die nicht nur zur weiteren Optimierung des Projekts beitragen, sondern der BLT auch wichtige Impulse für zukünftige Projekte sowie für die Weiterentwicklung von Prozessen auf Organisationsebene liefern.

Auch im 2026 begleitet die Rapp AG die Projektleitung der BLT bei der Umsetzung der identifizierten Massnahmen zur Optimierung des Bau- und Auflageprojekts.

[Mehr lesen > www.blt.ch/projekte/s-tram-17/angebotskonzept](https://www.blt.ch/projekte/s-tram-17/angebotskonzept)



S-Tram 17

Herausgeber:
Rapp AG, Hochstrasse 100
Postfach, 4018 Basel

Inhalt und Redaktion:
Rapp AG, Green Team

Gestaltung:
Rapp AG, Philipp Kneubühler

Bildnachweis:	Seite
Adobe Stock	3 (links), 18
Archiv BLT	36
Diener & Diener	6 (rechts)
Diener & Diener / Filippo Bolognese	6 (links), 7
Beat Ernst	37
Lionel Kumbartzki	Titelseite, 26
Michael Kunz	17 (nachher)
Rapp AG	3 (rechts), 4, 17 (vorher), 20, 22, 24, 25, 27, 31, 33, 35
Hans-Jörg Walter	32
Zapco Architekten GmbH	34

Ausgabejahr: 2025

Weitere Informationen zum Thema
Nachhaltigkeitsstrategie

